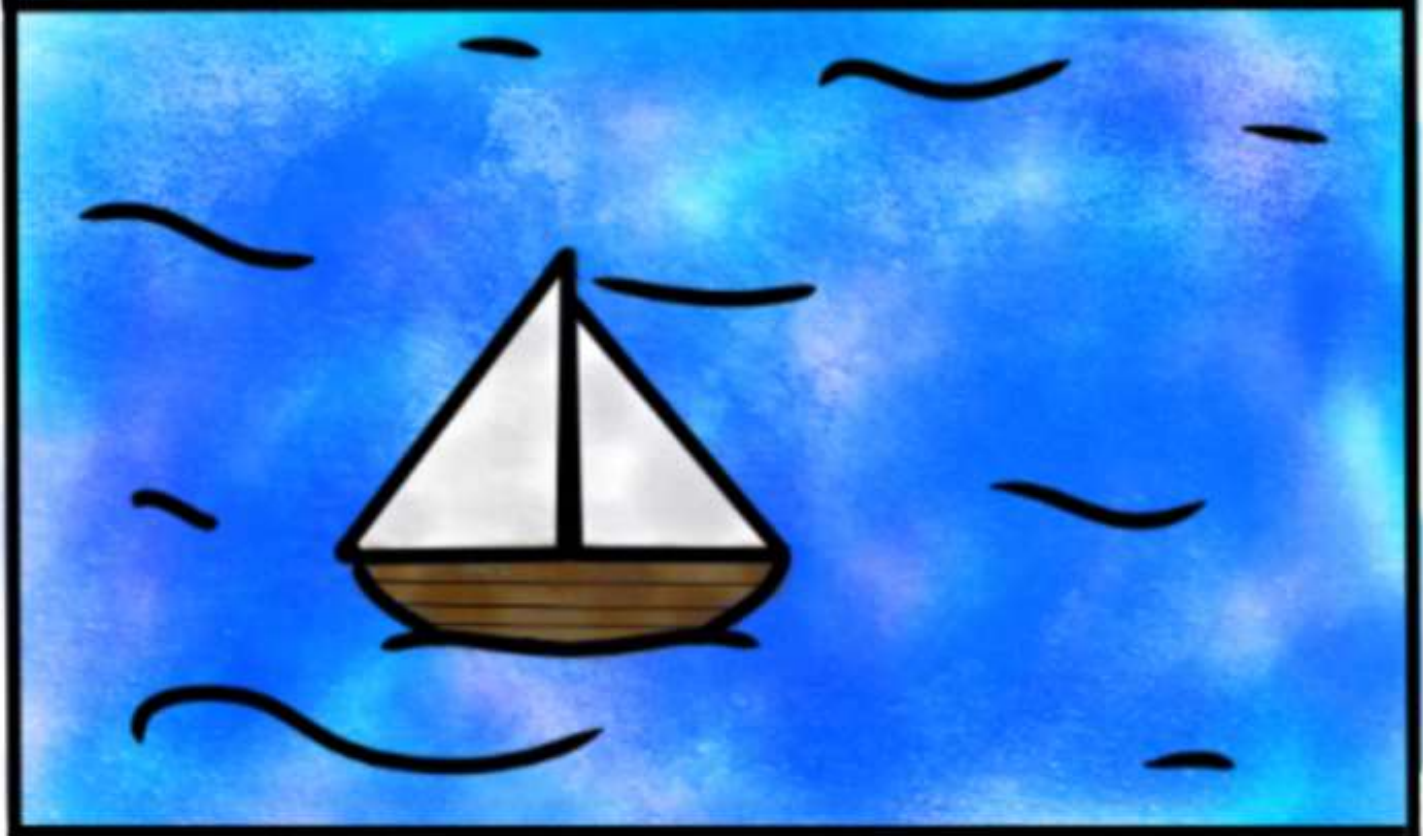


Schülerzeitung des OGT



stsee **GeT** uschel



März 2024

Nr.2

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Fragebogen für die 5.-Klässler	4 – 5
Ökodiktaturen – Meinungsartikel	6 – 10
Der Gruselgeschichten-Wettbewerb der 5. Klassen	11 – 13
Studieren kann man auch als Kind!	14 – 15
Rezepte und Kuchenverkauf	16 – 18
Warum feiern wir Valentinstag?	19
Bastelanleitung – Herzigirlande	20
Die Geheimnisvollen – Teil 2	21
Wie gut kennst du unsere Schule?	22
Lehrer-Flaschen-Quiz	23
Unsere 12 besten Songtipps	24
OstseeGeTuschel-Horoskop	25
Wusstet ihr eigentlich?	26
Weihnachtsbasar 2023	27 – 28
Schneemänner am OGT	29
Rätselecke	30 – 33
Comic – Meister des Chaos	34
Die letzten Seiten	35 – 37

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

mit großer Freude können wir Euch nun die zweite Ausgabe unserer Schülerzeitung präsentieren.

Nachdem wir zu unserer ersten Ausgabe ein so überwältigendes und positives Feedback erhalten haben, haben wir mit viel Begeisterung an dieser Ausgabe gearbeitet, um Euch wieder eine bunte Mischung aus informativen, unterhaltsamen und inspirierenden Artikeln zu präsentieren.

Die Vielfalt unserer Schülerzeitung spiegelt nicht nur die unterschiedlichen Talente und Interessen unserer Redaktion wider, sondern auch die Mischung an Charakteren und Geschichten, die unsere Schule so besonders machen. Wir sind stolz darauf, ein Sprachrohr für die Vielfalt unserer Schulgemeinschaft zu sein und hoffen, dass ihr beim Lesen unserer Schülerzeitung viel Vergnügen habt.

Eure Anregungen und Rückmeldungen sind uns wichtig, denn sie helfen uns, die Schülerzeitung so zu gestalten, dass sie den Wünschen der Schülerschaft entspricht und unsere Schule repräsentiert.

Meldet Euch also jederzeit gerne unter: schuelerzeitung@ogt.de oder sz@ogt.de.

Vielen Dank für Eure Unterstützung und viel Freude beim Lesen!

Euer Redaktionsteam des OstseeGeTuschel



Wie sind die neuen Schülerinnen und Schüler am OGT angekommen?

Fragebogen für die 5.-Klässler

1. Wie haben Dir die ersten zwei Wochen am OGT gefallen? Schulnote: 1

2. Was hat Dir in der Zeit am meisten Spaß gemacht?
Der Kiosk

3. Wie nutzt Du Deine Pause?

- Tischkicker
- Kiosk
- Tischtennis
- Klettergerüst
- Quatschen
- Essen / Trinken

Sonstiges: _____

4. Besuchst Du eine AG?

- Ja wenn ja, welche: Aquarium-AG
- Nein

5. Hast Du schon neue Freunde?

- Ja
- Nein

6. Was ist Dein Lieblingsfach?
Mathe und Sport

7. Was könnte noch besser sein? Hast Du Verbesserungsvorschläge?
Dass man in der Pause vor der Klasse sein darf.

Vielen Dank für Deine Mitarbeit!

1. Wie haben Dir die ersten zwei Wochen am OGT gefallen? Schulnote: 2

2. Was hat Dir in der Zeit am meisten Spaß gemacht?
Die Pausen

3. Wie nutzt Du Deine Pause?

- Tischkicker
- Kiosk
- Tischtennis
- Klettergerüst
- Quatschen
- Essen / Trinken

Sonstiges: _____

4. Besuchst Du eine AG?

- Ja wenn ja, welche _____
- Nein

5. Hast Du schon neue Freunde?

- Ja
- Nein

6. Was ist Dein Lieblingsfach?
Sport und Kunst

7. Was könnte noch besser sein? Hast Du Verbesserungsvorschläge?
Nein

Vielen Dank für Deine Mitarbeit!

1. Wie haben Dir die ersten zwei Wochen am OGT gefallen? Schulnote: 1

2. Was hat Dir in der Zeit am meisten Spaß gemacht?
Dass ich neue Freunde kennengelernt habe.

3. Wie nutzt Du Deine Pause?

- Tischkicker
- Kiosk
- Tischtennis
- Klettergerüst
- Quatschen
- Essen / Trinken

Sonstiges: Mit Freunden spielen

4. Besuchst Du eine AG?

- Ja wenn ja, welche: _____
- Nein

5. Hast Du schon neue Freunde?

- Ja
- Nein

6. Was ist Dein Lieblingsfach?
Mathe, Kunst, Sport

7. Was könnte noch besser sein? Hast Du Verbesserungsvorschläge?
Mehr Tischkicker

Vielen Dank für Deine Mitarbeit!

1. Wie haben Dir die ersten zwei Wochen am OGT gefallen? Schulnote: 2+

2. Was hat Dir in der Zeit am meisten Spaß gemacht?
Alles, was ich mit meinen Freunden erlebt habe.

3. Wie nutzt Du Deine Pause?

- Tischkicker
- Kiosk
- Tischtennis
- Klettergerüst
- Quatschen
- Essen / Trinken

Sonstiges: _____

4. Besuchst Du eine AG?

- Ja wenn ja, welche: Chor
- Nein

5. Hast Du schon neue Freunde?

- Ja
- Nein

6. Was ist Dein Lieblingsfach?
Mathe, Musik, Deutsch und Sport

7. Was könnte noch besser sein? Hast Du Verbesserungsvorschläge?
Eine Rutsche in den Fahrradkeller.
Preise im Kiosk senken.

Vielen Dank für Deine Mitarbeit!

1. Wie haben Dir die ersten zwei Wochen am OGT gefallen? Schulnote: 1

2. Was hat Dir in der Zeit am meisten Spaß gemacht?
Der Ausflug zum Kletterpark

3. Wie nutzt Du Deine Pause?

- Tischkicker
- Kiosk
- Tischtennis
- Klettergerüst
- Quatschen
- Essen / Trinken

Sonstiges: _____

4. Besuchst Du eine AG?

- Ja wenn ja, welche: Aquarium-AG
- Nein

5. Hast Du schon neue Freunde?

- Ja
- Nein

6. Was ist Dein Lieblingsfach?
Biologie

7. Was könnte noch besser sein? Hast Du Verbesserungsvorschläge?
Längere Pausen und nicht so viele Treppen

Vielen Dank für Deine Mitarbeit!

1. Wie haben Dir die ersten zwei Wochen am OGT gefallen? Schulnote: 2-

2. Was hat Dir in der Zeit am meisten Spaß gemacht?
Tischkicker

3. Wie nutzt Du Deine Pause?

- Tischkicker
- Kiosk
- Tischtennis
- Klettergerüst
- Quatschen
- Essen / Trinken

Sonstiges: _____

4. Besuchst Du eine AG?

- Ja wenn ja, welche: _____
- Nein

5. Hast Du schon neue Freunde?

- Ja
- Nein

6. Was ist Dein Lieblingsfach?
Sport

7. Was könnte noch besser sein? Hast Du Verbesserungsvorschläge?
Gemütlichere Stühle

Vielen Dank für Deine Mitarbeit!

1. Wie haben Dir die ersten zwei Wochen am OGT gefallen? Schulnote: 2

2. Was hat Dir in der Zeit am meisten Spaß gemacht?
Tischkicker

3. Wie nutzt Du Deine Pause?

- Tischkicker
- Kiosk
- Tischtennis
- Klettergerüst
- Quatschen
- Essen / Trinken

Sonstiges: _____

4. Besuchst Du eine AG?

- Ja wenn ja, welche: _____
- Nein

5. Hast Du schon neue Freunde?

- Ja
- Nein

6. Was ist Dein Lieblingsfach?
Mathe und Sport

7. Was könnte noch besser sein? Hast Du Verbesserungsvorschläge?
Fußballfeld

1. Wie haben Dir die ersten zwei Wochen am OGT gefallen? Schulnote: 2+

2. Was hat Dir in der Zeit am meisten Spaß gemacht?
Fast alles, z.B. Tischkicker und Kunst

3. Wie nutzt Du Deine Pause?

- Tischkicker
- Kiosk
- Tischtennis
- Klettergerüst
- Quatschen
- Essen / Trinken

Sonstiges: _____

4. Besuchst Du eine AG?

- Ja wenn ja, welche: _____
- Nein

5. Hast Du schon neue Freunde?

- Ja
- Nein

6. Was ist Dein Lieblingsfach?
Kunst, Englisch und Sport

7. Was könnte noch besser sein? Hast Du Verbesserungsvorschläge?
Nein

Vielen Dank für Deine Mitarbeit!

1. Wie haben Dir die ersten zwei Wochen am OGT gefallen? Schulnote: 2+

2. Was hat Dir in der Zeit am meisten Spaß gemacht?
Der Volleyball-Kreisentscheid von „Jugend trainiert für Olympia“

3. Wie nutzt Du Deine Pause?

- Tischkicker
- Kiosk
- Tischtennis
- Klettergerüst
- Quatschen
- Essen / Trinken

Sonstiges: _____

4. Besuchst Du eine AG?

- Ja wenn ja, welche: _____
- Nein

5. Hast Du schon neue Freunde?

- Ja
- Nein

6. Was ist Dein Lieblingsfach?
Sport und Geographie

7. Was könnte noch besser sein? Hast Du Verbesserungsvorschläge?
Nein

Vielen Dank für Deine Mitarbeit!



Text: Jan (5a)
Bild: Niclas (7c)



Ökodiktaturen



Lösung der Klimakrise oder Utopie einer frustrierten Gesellschaft?

Klimawandel und dessen Bedrohung liegt in aller Munde - vor allem wird darüber diskutiert, wie das Klima gerettet werden kann, was wir also dafür in Kauf nehmen müssen. Darüber muss in einer Demokratie debattiert und ein gewisser Konsens gefunden werden. Doch das kostet Zeit – Zeit, die wir nicht haben. Nun stellt sich die Frage: Kann eine Demokratie das Klima retten oder brauchen wir eine **Ökodiktatur**?



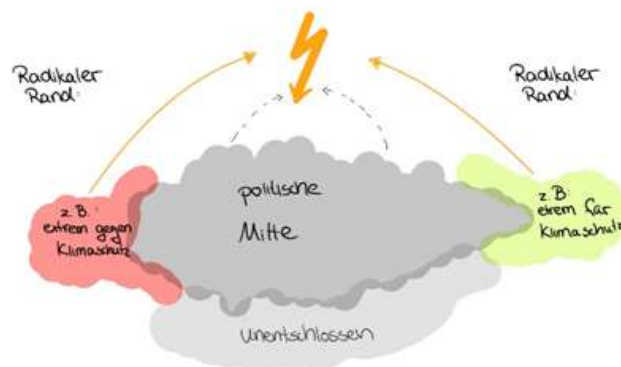
Was ist eine Ökodiktatur?

Eine Ökodiktatur ist eine autoritäre Regierungsform, die für den Klimaschutz Freiheiten einschränkt, auch wenn die Mehrheit dagegen sein sollte. Diese Herrschaftsform hat bisher (Januar 2024) noch nicht existiert, wird daher nur auf hypothetischer Basis oder als polit. „Schlagwort“ verwendet.

„[Demokratien] sind eben sehr fragil und wir sind dabei, den Klima-Korridor zu verlassen, in dem sich die gesamte Zivilisationsgeschichte abgespielt hat. Das heißt: Alles, was Menschen gemacht und geschaffen haben, gerät jetzt unter enormen Druck.“ Dies verrät Jonas Schaible am 18.04.2023 3sat in einem Interview. Kaum ein Thema ist zurzeit aufgeladener als die Frage, ob und wie mit dem Klimawandel umgegangen werden sollte. Unter anderem der Ministerpräsident Sachsens, Michael Kretschmer (CDU), warnte bereits am 29.05.2023 davor, dass die politische Landschaft Deutschlands bald so aussehen könne wie in den USA, eines der am stärksten gespaltenen Länder der Welt. Dass die deutsche Gesellschaft tatsächlich polarisiert ist, bestreitet allerdings Soziologe Steffen Mau: „Eine pauschale Spaltung gibt es nicht. Der Diskurs der Polarisierung bezieht sich auf eine Lagerbildung [...]. Aber wir sehen keine Aufspaltung in zwei gut voneinander zu unterscheidende Lager [...]. Das heißt: Es geht kein Riss durch

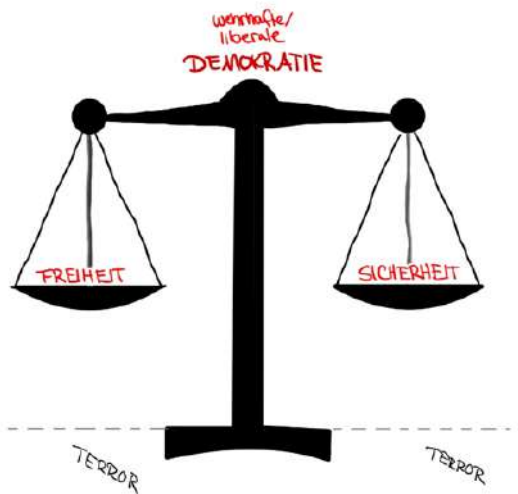
Gesellschaft, aber wir haben stattdessen eine Radikalisierung der Ränder. Da findet die größte gesellschaftspolitische Auseinandersetzung statt“, sagte er am 27.02.2023 in einem Interview mit „Der Standard“.

Modell zu Steffen Maus Aussage:



Die Mehrheit der Deutschen erkennt also den menschengemachten Klimawandel an. Die größte Diskussion findet über die Frage, welche (extremen) Maßnahmen getroffen werden müssen, statt. In einer Demokratie muss, um Gesetze herausbringen zu können, eine gewisse Grundunterstützung und Bereitschaft vom Volk gegeben sein. Auch wenn der Großteil der Bevölkerung den Klimawandel akzeptiert und sich für den Klimaschutz ausspricht, so sinkt die Bereitschaft, sobald es tatsächlich zu Einschränkungen kommt. Heutzutage lebt unsere Gesellschaft in einem Luxus, den diese als

Standard ansieht und nicht aufgeben möchte. Schnelle Veränderungen bereiten den Menschen Angst und konkret im Alltag eingeschränkt zu werden, führt ihnen diese zunächst negativ belasteten Veränderungen vor Augen.



Gewissermaßen zeigt die Frage, welche Maßnahmen der Staat für Klimaschutz treffen sollte, einen grundsätzlichen Konflikt jeder Staatsform auf: Wie sehr darf und muss sich ein Staat einmischen? Ein Zusammenspiel aus Sicherheit, in diesem Fall die Erhaltung einer lebenswerten Umwelt für Menschen, und aus Freiheit zu finden, ohne ihnen Maßnahmen aufzuzwingen, ist die Aufgabe einer Demokratie. Eine Alternative zu Verboten von klimaschädlichen Produkten wären finanzielle Anreize, um die Konsumenten zu beeinflussen. Hierbei ergibt sich das Problem der **sozialen Frage**: „Im Grunde ist die Klimafrage die größte Verteilungsfrage, vor der wir stehen. [...] In der Klimafrage [stecken die] Fragen der Verteilung von Kosten und Lasten [...]. Es ist nicht so, dass die unteren

[...] Schichten oder die Klasse der Arbeiter diesen notwendigen Wandel in Zweifel ziehen, sondern sie haben andere Vorstellungen davon, welche wirtschaftlichen und sozialen Nachteile sie dadurch haben könnten“, meint Mau.

Doch wenn die **soziale Frage** in den Vordergrund rückt, geht viel Zeit mit Diskussionen über Kosten und Lasten, über Verbote und Anreize verloren. Zeit, die wir nicht haben, denn nicht nur UN-Generalsekretär António Guterres warnte: „Die Welt schafft es nicht, die Klimakrise in den Griff zu bekommen“, sagte er am 14.11.2023. Seiner Meinung nach weiche die Staatengemeinschaft weiterhin deutlich von dem Ziel ab, die globale Erwärmung auf 1,5 Grad Celsius zu begrenzen und somit die Klimakatastrophe zu verhindern.

Aus diesem beschriebenen Zeitdruck heraus entspringt die Idee einer **Ökodiktatur**. Manche Menschen vertreten die Meinung, dass Demokratien zu langsam und träge und die Mehrheit „zu dumm“ sei, um das Klima zu retten. Ein Anhänger dieses Lösungsansatzes ist der britische Wissenschaftler James E. Lovelock, der in einem Interview mit „The Guardian“ im März 2010 folgendes verrät:

„Auch die besten Demokratien sind sich einig, dass die Demokratie erst einmal auf Eis gelegt werden muss, wenn ein großer Krieg naht. Ich habe das Gefühl, dass der Klimawandel ein so schwerwiegendes Problem wie ein Krieg sein kann. Es kann notwendig sein, die Demokratie für eine Weile auf Eis zu legen.“

Er bezieht sich hierbei auf die Kriegswirtschaft Großbritanniens während des Zweiten Weltkriegs. Dort wurde **planwirtschaftlich** in die Wirtschaft eingegriffen, um gegen Deutschland gewinnen zu können. Seiner Ansicht nach ist dies ein ähnlicher Fall, in dem aus der Krise heraus der Staat die Führung übernehmen sollte. Denn wenn wenige Personen allein über Regelungen entscheiden können, geht keine Zeit mit Diskussionen verloren.



Was ist die „soziale Frage“?

Die soziale Frage bezeichnet die Probleme der heutigen Gesellschaft, die ihren Ursprung in der Industrialisierung (19. Jhd.) hat. Dazu gehören:

- Armut
- Arbeitslosigkeit
- fehlender Wohnraum
- Urbanisierung
- Unterernährung/ mangelnde Hygiene



Was ist „planwirtschaftlich“?

Eine Planwirtschaft ist ein Wirtschaftssystem in einem Staat. Neben der Planwirtschaft gibt es noch die freie und die soziale Marktwirtschaft. Bei der Planwirtschaft mischt sich der Staat stark in die Wirtschaft ein und legt zum Beispiel den Bedarf der Waren im Volk fest. Der Staat kontrolliert alle ökonomischen Prozesse. Ein Beispiel, wo die Planwirtschaft herrscht, ist Nordkorea oder Russland.

Die mögliche Effizienz einer Diktatur zeigt sich im folgenden Ländervergleich der Leistung erneuerbarer Energien:



Quelle <https://www.3sat.de/wissen/nano/230424-oekodiktatur-statt-demokratie-beim-klima-100.html>

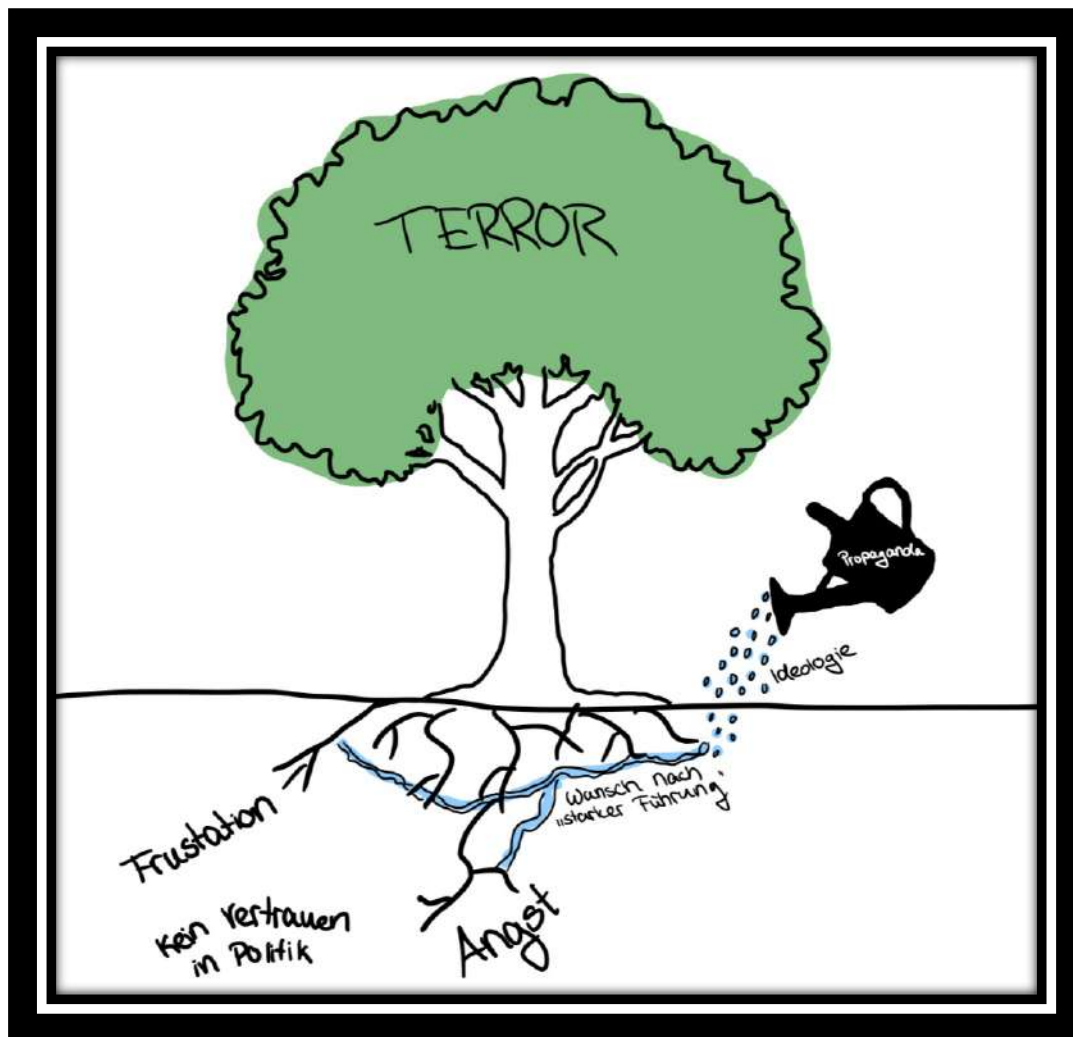
Der autoritär geführte Staat China liegt mit 1,1 Gw weit vor dem liberalen Staat USA und Deutschland. Doch die Intention Chinas ist vermutlich nicht der Umweltschutz, denn trotz großer Investitionen in erneuerbaren Energien, hat China den Ausbau von Kohleenergie ebenfalls massiv vorangetrieben, es sind Kohlekraftwerke von über 240 Gigawatt genehmigt worden (Stand 2023). Daher wird vermutet, dass hinter diesen Bemühungen Chinas, klimafreundliche Energien auszubauen, anders als in den USA oder Deutschland vorrangig ökonomische Motivationen stecken.

Trotz dieser Effizienz, am Beispiel China erkennbar, ist Jonas Schaible gegen den Gedanken einer **Ökodiktatur**:

„Die Demokratie wird sich nur bewahren lassen, wenn wir das Klima schützen. Das Klima andererseits wird sich nur demokratisch schützen lassen“, schreibt er in seinem Buch „Demokratie im Feuer“.

Er beschreibt seinen Lösungsansatz einer klimafreundlichen Demokratie mit einem Begriff, aus Karl Loewensteins Aufsatz „Militant Democracy and Fundamental Rights“, der 1937 veröffentlicht wurde: die **wehrhafte Demokratie**. Seiner Ansicht nach ist die, wie er es nennt, „wehrhafte Klimademokratie“ die einzige Lösung, bei der ein freies und lebenswertes Beisammensein möglich ist. Zwar müsse der Staat weiterhin Rechte einschränken, doch hießen Einschränkungen nicht automatisch autoritär. Zudem habe die Demokratie Diktaturen etwas voraus: die Möglichkeit, sich zu verändern, sich zu wandeln und den Menschen in ihrer Zeit anzupassen.

Zum Abschluss lässt sich also feststellen: **Ökodiktaturen** haben einige Vorteile, da sie als unkomplizierterer Ausweg aus der Krise gesehen werden können. Doch um weiterhin ein freies Leben zu ermöglichen, sollte sich nicht die Regierungsform Deutschlands, die sich als Demokratie stetig unter Beweis stellt und sich der Gesellschaft und ihrer Zeit daher auch anpassen muss, verändern. Es ist die Gesellschaft, die umdenken und offener für Veränderungen werden muss. Denn die Idee, dass die „glorreiche Zeit“ erst auf „Schrecken“ folgen kann, so hat uns die Geschichte gelehrt, war schon immer eine Utopie einer frustrierten Gesellschaft, auf deren Boden nur Terror wachsen konnte. Wollen wir den Fehler, der sich bereits über Jahrhunderte hinweg abspielte, wiederholen und eine Regierungsform aufgrund einer Ideologie wählen und somit alle, die anders denken, zu Unterdrückten machen?



Carlotta (Q1b)

Quellen:

<https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/oekologie-und-demokratie/508497/auf-dem-weg-in-die-oekodiktatur/>

<https://www.3sat.de/wissen/nano/230424-oekodiktatur-statt-demokratie-beim-klima-100.html>

<https://www.lpb-bw.de/nachhaltigkeit-demokratie>

<https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/oekologie-und-demokratie/508499/nachhaltigkeit-und-demokratie/>

„Demokratie fängt Feuer“ – Jonas Schaible

<https://www.derstandard.at/story/2000143947133/soziologe-mau-die-klimafrage-ist-die-groesste-verteilungsfrage>

<https://themavorarlberg.at/gesellschaft/die-maer-von-der-gespaltenen-gesellschaft>

<https://www.tagesschau.de/wirtschaft/energie/china-kohlekraftwerke-100.html>

<https://www.tagesschau.de/ausland/un-klimabericht-106.html>



AUSGEZEICHNUNG MIT DEM

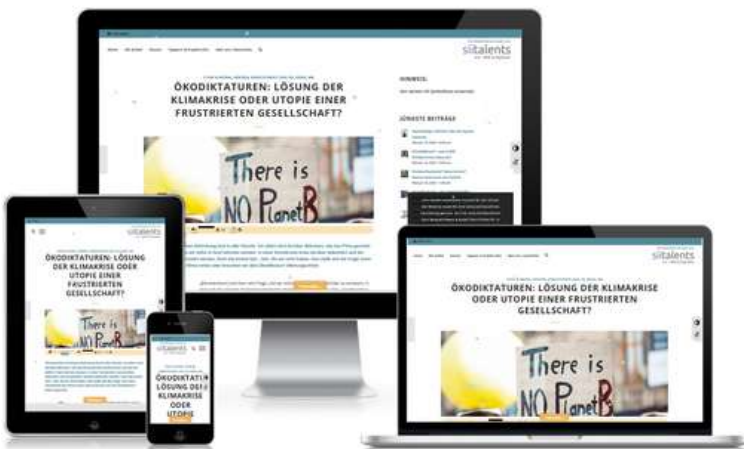
MEDIA4TEENS-PREIS

für:

Carlotta Bonnemeier

vom Timmerdorfer Strand, für den Beitrag:

“Ökodiktaturen: Lösung der Klimakrise oder Utopie einer frustrierten Gesellschaft?”



**Das hast Du super gemacht –
herzlichen Glückwunsch!**

Deine Jury vom
sii-talents e.V., 21.2.2024

Ein Media4Teens & -Schools Projekt vom:

siitalents
e.V. - BNE & Digitales

gefördert durch:





Der Gruselgeschichten-Wettbewerb der 5. Klassen



Anfang November haben alle Fünftklässler des OGT die Information bekommen, dass es einen Gruselgeschichten-Wettbewerb gibt. Von nun an hat man im Deutschunterricht gelernt, wie man gute Geschichten schreibt. Viele haben jetzt schon angefangen, ihre Geschichte zu schreiben, doch die meisten haben noch auf mehr Tipps gewartet. Im Unterricht hat man teilweise Probe-Geschichten geschrieben. Ich selbst habe erst spät mit dem Schreiben angefangen. Am Anfang wollte ich keine Gruselgeschichte schreiben, doch dann habe ich gemerkt, dass es meine Chance ist!

Beim Schreiben musste man allerdings immer aufpassen, dass man die Anzahl von 400 Wörtern nicht überschreitet. Das war zum Teil sehr schwierig, aber am Ende haben es alle hinbekommen.

Jetzt wurden in den Klassen die beiden Klassen-Sieger gewählt. Diese sollten ihre Gruselgeschichten vorzeigen. Ich habe meine Geschichte leider nicht zur Entscheidung für die Klassen-Sieger zeigen können. Doch alle Geschichten, die nicht ausgesucht wurden, werden in den Klassen aufgehängt!

Jetzt mussten nur noch die Sieger bestimmt werden. In der Jury sitzen: Ida Warnemünde, Frau Dr. Braun und Schüler der SV. Diese Jury wählt die drei Gruselmeister aus, indem sie die Gruselgeschichten liest und bewertet.

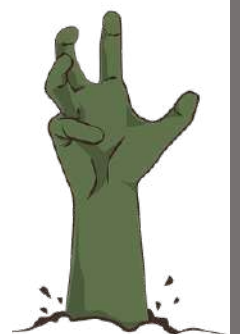
Am 22.12.23 war es dann so weit!

**Die 3 Sieger standen fest und wurden bei der Preisverleihung geehrt.
Alle 5. Klassen waren in der Aula mit dabei.**

- **Platz 1: Ella, Klasse 5c, mit „Freitag, der 13.“**
- **Platz 2: Luca, Klasse 5b, mit „Das verlassene Krankenhaus“**
- **Platz 3: Alina und Greta, Klasse 5a, mit „Geheimnisvolle Begegnung“**

Als Preis gab es eine Urkunde und jeweils ein kleines Geschenk.

Herzlichen Glückwunsch, ihr Gruselmeister! 🧟👁️



Freitag, der 13. - Ella (5c)

Freitag, der 13.

Mama, Papa, meine Schwester Greta und ich wohnen in einem Hausboot. Was Mama und Papa nicht wussten, war dass wir vor kurzer Zeit einen Geheimeingang zu einer endlosen Welt gefunden hatten. In genau dieser befand ich mich gerade. Ich hatte nur ein klitzekleines Problem. Naja, ehrlich gesagt war es ein ziemlich großes!

Ich hatte Greta in der Waldweil verloren und suchte sie jetzt schon seit 10 Minuten. Ich musste sie weitersuchen! Ich war erst ca. 20 Meter gegangen, als sich der Wald zu bewegen schien: Die Bäume veränderten ihre Formen und Plätze, ein Eichhörnchen explodierte und verschwand. Die Welt drehte sich. Mir wurde so schlecht, dass ich die Augen zumachen musste. Als ich sie wieder öffnete, erschrak ich. Die schönen und im Vergleich kleinen Bäume waren verschwunden!



Ich sah mich um und mir lief ein kalter Schauer über den Rücken. Die Bäume waren groß, knorrig und kalt geworden, außerdem warfen sie unheimliche Schatten auf den Boden. Ich schaute nach oben und sah dicke, dicke und etwas leuchtende Nebelschwaden. „Warum leuchten die denn bloß?“, dachte ich neugierig. Als hätten die Nebelschwaden mich gehört, schoben sie sich zur Seite und ich konnte sehen, dass hinter ihnen ein blutroter Mond war. Der schimmernde Mond wurde größer und größer wie ein Luftballon, der aufgeblasen wurde.

Plötzlich gab es einen Knall! Ich zuckte zusammen. Ein zweiter und ein dritter Knall folgten. Es knallte und knallte, ich hielt mir die Ohren zu. Erst nach einem Dutzend Knallen hörte es auf. Da vernahm ich etwas: „Hallo! Hier bin ich!“ Ich konnte es genau erkennen, es war Greta! Ich lief ohne zu zögern in den dunklen Wald hinein. Auf einmal verlor ich den Boden unter den Füßen und fiel in ein schwarzes Loch. Ich wusste nicht, wie lang ich fiel. Ich landete hart mit dem Kopf auf dem Boden und es wurde schwarz vor meinen Augen. Als ich die Augen wieder aufschlug, war ich an einen alten Stuhl gefesselt. „Hallo? Hallo?“, hörte ich Gretas Stimme. „Wo bin ich und was ist passiert?“, fragte ich zurück. „Du bist in die Falle der Alten da gefallen und bist beim Aufkommen ohnmächtig geworden!“, sagte Greta besorgt.

„Der alten Falle, hä?“, erwiderte ich verwirrt. Während wir gesprochen hatten, hatte ich mich umgeschaut. Wir waren in einem kreisrunden Raum, der spärlich beleuchtet war mit Fackeln und Kerzen. Als ich Greta ansah, erschrak ich. Sie war blass wie eine Wand und war auch an einen Stuhl gefesselt. Trotzdem machte sie den Mund auf, um zu sprechen. Doch bevor sie etwas sagen konnte, kam eine Gestalt aus einer kleinen Nische. Es war eine alte, krumpelige, kleine und gruselige Hexe!

Mir fiel die Kinnlade herunter und mein Herz rutschte mir in die Hose. Sie öffnete den fast zahnlosen Mund und sagte: „Keine Sorge, ich werde euch nichts tun. Das wird der Zaubertrank übernehmen!“ Sie lachte hohl und schnippte mit den Fingern. Ein großer schwarzer Kessel erschien in der Mitte des Raumes. Ich sah, dass in dem Kessel eine schleimige, brodelnde, grüne Flüssigkeit war. „Ich brauche nur einen Blutstropfen von euch und ihr seid hier für immer gefangen!“, sagte sie mit ihrer gruseligen Stimme. „Das passiert mit jedem, der meine Ruhe stört.“ Sie zog einen Zauberstab aus ihrer Tasche und richtete ihn auf uns. Ich schaute zu Greta, die jetzt noch blässer geworden war. Die Hexe murmelte etwas und zwei Blitze schossen aus dem Zauberstab. Hilflos mussten Greta und ich zusehen, wie die Blitze auf uns zurasten.

Ich zuckte zusammen. Die Blitze prallten von uns ab, doch jetzt waren sie blutrot. Die Hexe fing sie mit einem kleinen Becher auf. Die Blitze verwandelten sich in zwei Blutstropfen. Die Hexe lief zum Kessel. „Nein!“, schrien Greta und ich gleichzeitig. Die Hexe interessierte das nicht. Sie war am Kessel angekommen. Greta und ich schauten uns hilflos an. Plötzlich schlangen zwei Gestalten oben am Lochrand hin und her! Die Hexe bemerkte sie erst jetzt, doch da war es schon zu spät. Die Gestalten sprangen, flogen durch die Luft und trafen die Hexe am Kopf. Sie taumelte, ließ den Becher fallen, der auf dem Boden zerbarst. Die Hexe fiel kopfüber in den Kessel, der innerhalb von Sekunden explodierte und in tausend Stücke gerissen wurde.

Als sich der Rauch verzogen hatte, konnte man sehen, dass dort Mama und Papa standen! „Wie habt ihr uns gefunden?“, fragte ich erstaunt. „Ihr glaubt doch nicht, dass ihr die Welt zuerst gefunden habt“, antwortete Mama. Sie machte uns los und wir gingen in die Kajüte, um uns aufzuwärmen.

Von Ella Gast, 5c



Geheimnisvolle Begegnung - Alina und Greta (5a)

Geheimnisvolle Begegnung

Der eiskalte Wind brannte in seiner Lunge, seine Hose war durchnässt, da es seit Stunden in Strömen regnete. Er zitterte am ganzen Körper. Immer wieder drehte er sich um, ob er verfolgt werden könnte. Da! Er erblickte ein Gebäude. Er trat stärker in die Pedale.

Als er das Fahrrad parkte und in die alte Fabrik schlüpfte, schlug ihm ein modriger Geruch entgegen. Überall standen Geräte. Man hatte das Gefühl, dass jede Sekunde eine Gestalt hinter irgendeinem Gerät hervorspringen würde. Er machte sich auf die Suche nach einem Schlafplatz, da er länger bleiben würde. Mitten in der Nacht schreckte er hoch. „War das ein Schrei?“, überlegte er. Schnell sprang er auf. Stille! Er lauschte in die Dunkelheit. Da wieder! Langsam schlich er in Richtung des Geräusches. Seine Nackenhaare stellten sich auf, als er einen erneuten Schrei vernahm. Vorsichtig tastete er sich weiter vor. Plötzlich sah er sieben merkwürdige Gestalten. Er belauschte wie sie merkwürdige Sätze murmelten. Einige Augenblicke stand er erstarrt da und wagte nicht zu atmen. Urplötzlich legte sich eine eiskalte Hand auf seine Schulter. Ihm gefror das Blut in den Adern. Ruckartig drehte er sich um und sah eine ganz in schwarz gehüllte Gestalt. Beinahe hätte er laut aufgeschrien. „Es ist mal wieder soweit, unser Ritual durchzuführen, das wir mit allen machen, die unsere Ruhe stören“, flüsterte eine der sieben Gestalten. Eine Gestalt aus der letzten Reihe meldete sich: „Seid ihr sicher? Er ist doch noch ein Kind.“ In der Stimme lag eine gewisse Sorge. „Das müssen wir besprechen, wenn wir alleine sind“, bestimmte die erste Gestalt und an eine andere Gestalt gewandt, „Kümmere dich um ihn!“

Vor ihm saß nun eine große grässliche Gestalt die ihn bewachte. Er wartete bis die Gestalt abgelenkt war. Das war seine Gelegenheit. Mit ein bisschen Geschick gelang ihm die Flucht. „Was soll ich jetzt tun, zur Polizei gehen oder wegnrennen?“, überlegte er. Er entschied sich für Wegrennen, da die Polizei zu weit weg war. Er rannte in einen Wald hinter der Fabrik. Das Gehölz unter seinen Füßen knackte und aus allen Richtungen kamen furchteinflößende Geräusche. Verunsichert drehte er sich um und sah, dass die sieben Gestalten ihn verfolgten. Ihm blieb keine Wahl. Er musste weiterlaufen und rannte auf den Steg, der auf den Waldsee hinausführte. Die Gestalten begannen ihn zu umkreisen. „Was soll ich tun?“, fragte er sich. Plötzlich spürte er eine unsichtbare, unglaublich starke Kraft, die ihn in den See zog und nicht mehr losließ. Er ahnte, dass dies sein Ende sein könnte.

Wörter: 414

Von: Alina Himmelmann und Greta Gast aus der 5a



Das verlassene Krankenhaus - Luca (5b)

= Das verlassene Krankenhaus =

Das verlassene Krankenhaus

Luca liebte Abenteuer. Jedes Wochenende suchte er nach aufregenden Orten, um das Unbekannte zu erkunden. Eines Tages hörte er von einem verlassenen Krankenhaus am Rande der Stadt, das angeblich von düsteren Geheimnissen umgeben war. Ohne zu zögern, entschied er sich, dieses verlassene Gebäude zu erforschen.

Es war eine stürmische Nacht, als Luca sich dem verlassenen Krankenhaus näherte. Das knarrende Tor öffnete sich mit einem schaurigen Quietschen, als er hindurch trat. Der kalte Wind heulte durch die leeren Flure, während er tiefer in das Gebäude vordrang.

Die Atmosphäre im Inneren war erstickend, als ob die Wände von einem dunklen Geheimnis erfüllt wären. Luca spürte, wie ihm eine Gänsehaut den Rücken hinunterlief, aber seine Neugier trieb ihn weiter voran. Mit jeder Ecke, die er umrundete, schienen die Schatten lebendig zu werden.

Plötzlich hörte er ein leises Flüstern, das durch die

- 1 -

leeren Flure hallte. Sein Herz begann schneller zu schlagen, als er versuchte, die Ursache des Geräuschs zu identifizieren. Im schwachen Licht seiner Taschenlampe konnte er schemenhafte Gestalten erkennen, die durch die Dunkelheit huschten.

Luca beschleunigte seinen Schritt, aber die unheimlichen Geräusche folgten ihm. Plötzlich öffnete sich eine Tür knarrend vor ihm, und er sah einen Raum, der mit alten, verrosteten Krankenbetten gefüllt war. Auf einem dieser Betten lag eine verwiterte Puppe, die ihm mit leeren Augen anstarrte.

Ein eiskalter Hauch strich über Lucas Nacken, und er spürte, dass er nicht allein war. Panisch wandte er sich um und erblickte eine schattenhafte Gestalt, die langsam auf ihn zukam. Luca rannte, so schnell er konnte, durch die dunklen Gänge des Krankenhauses. Die flüsternden Stimmen und unheimlichen Geräusche wurden lauter, als ob die Geister der Vergangenheit ihn verfolgten.

Schließlich erreichte er den Ausgang, doch die Tür

- 2 -



knallte mit einem lauten Krachen hinter ihm zu. Luca stürmte nach draußen, keuchend und erschöpft. Hinter sich hörte er noch immer die unheimlichen Laute, aber er wagte es nicht, sich umzudrehen.

Als er endlich sein Zuhause erreichte, schloss er die Tür hinter sich und lehnte sich erschöpft dagegen. Sein Herz pochte noch immer schnell, und sein Atem ging schwer. Luca wusste, dass er etwas Unheimliches im verlassenen Krankenhaus erlebt hatte, etwas, das nicht von dieser Welt zu sein schien.

In den folgenden Nächten konnte Luca kaum schlafen. Die schattenhaften Gestalten und die gruseligen Geräusche verfolgten ihn in seinen Träumen. Das Abenteuer, das er sich gewünscht hatte, verwandelte sich in einen Albtraum, der ihn nicht loslassen wollte. Und so blieb die Erinnerung an das verlassene Krankenhaus als düstere Warnung in Lucas Gedanken verankert, immer präsent, wenn er versuchte, sich von den Schatten der Vergangenheit zu befreien.

- 3 -

Studieren kann man auch als Kind!

An der Fernuniversität Hagen kann man auch als Kind studieren. Man kann zwischen den vier Fachbereichen „Kultur- und Sozialwissenschaften“, „Mathematik und Informatik“, „Wirtschaftswissenschaften“ und „Rechtswissenschaften“ wählen.

Man kann auch an nur einem Seminar teilnehmen und es gibt auch Zoom-Meetings, bei denen man auch als Kind problemlos teilnehmen und Fragen stellen kann und alle sind nett.

Es gibt zwar auch Veranstaltungen vor Ort, aber da muss man nicht hingehen, genauso wie man nicht an den Zoom-Meetings teilnehmen muss.

Außerdem gibt es Klausuren, an denen man teilnehmen kann, die man aber, wenn man dies nicht schafft, bis drei Tage vorher noch absagen kann. Es gibt auch Aufgaben, die man einsenden und auf der Website einstellen kann. Anschließend bekommt man eine Rückmeldung von den Professoren. Diese Aufgaben kann man jedoch auch überspringen. Man kann ein Seminar auch immer wieder machen, bis man es geschafft hat oder etwas anderes machen möchte.

Manche Seminare kann man auch nur alle zwei Semester machen und in dem „leeren Semester“ ein anderes Seminar besuchen oder warten.

Die Studienhefte bekommt man per Post geschickt und bearbeitet sie dann von zu Hause aus.



Wenn du jetzt denkst, dass du das neben der Schule nicht schaffst, kann ich dich beruhigen! Ich studiere selbst neben der Schule an der Fernuniversität Hagen und kann dir daher sagen, dass du bestimmt am Wochenende mal Zeit finden wirst und es vielleicht auch unter der Woche manchmal in deinen Zeitplan passen wird. Es ist auch normal, wenn du mal ein bis zwei Wochen nicht dazu kommst, das Studium fortzusetzen und auch bei den Zoom-Meetings thematisch nicht mehr mitkommst.

Und wenn du jetzt denkst, dass du doch viel zu jung bist, um zu studieren, kann ich dir sagen: Ja, das stimmt. Du bist zwar ungewöhnlich jung, um zu studieren, aber das stört dort niemanden, auch wenn du den Zoom-Meetings deine Kamera anhast, wird dir geholfen, wenn du Hilfe brauchst.

Die Website ist etwas „verwinkelt“ und es ist okay, wenn du etwas länger suchen musst und etwas nicht direkt findest. Scheue dich nicht, im Sekretariat nachzufragen! Alle sind dort sehr nett und hilfsbereit.

Im Folgenden werde ich dir die einzelnen Schritte erklären.

Wie melde ich mich an?

1. Geh auf die Startseite der Fernuni Hagen.
2. Klicke auf Studium.
3. Geh dann auf Studienangebote.
4. Anschließend klickst du auf Akademiestudium.
5. Scrolle runter bis zu der Überschrift „Wann kann ich mich anmelden?“ (Sommer- und Wintersemester enthalten).
6. Wenn die richtige Zeit gewählt ist, sind die passenden Anmelde links hinterlegt!

Wie kann ich ein Studium auswählen?

1. Geh auf die Startseite der Fernuni Hagen.
2. Klicke auf Studium.
3. Geh dann auf Studienangebote.
4. Anschließend klickst du auf Akademiestudium.
5. Scrolle runter bis zu der Überschrift „Infos zum Akademiestudium aus den Fakultäten“.
6. Wähle zwischen „Kultur- und Sozialwissenschaften“, „Mathematik und Informatik“, „Wirtschaftswissenschaft“ und „Rechtswissenschaft“.
7. Wähle das Modul aus. Möglich, dass ein bisschen gesucht werden muss.
8. Dann bekommst du die Modulnummer.
9. Bereit zum Anmelden!

Wo finde ich die Kontaktdaten des Sekretariats?

1. Gehe auf die Startseite der Fernuni Hagen.
2. Klicke auf Studium.
3. Geh dann auf Studienangebote.
4. Anschließend klickst du auf Akademiestudium
5. Scrolle runter bis zu der Überschrift „Kontakt“
6. Dort ist ein Kasten, in dem die Kontaktdaten stehen.

Leckere Schoko-Waffeln



Niveau: Einfach

Zutaten für 4 Waffeln:

- 65 g Zartbitterkuvertüre
- 60 g Butter
- 50 g Zucker
- 2 Eier
- 70 g Mehl
- 1 TL Backpulver

So geht's:

1. Zartbitterkuvertüre grob hacken, mit Butter in einem Topf schmelzen, dabei regelmäßig umrühren.
2. Zucker und Eier schaumig schlagen, die geschmolzene Schoko-Butter-Mischung hinzufügen und gründlich verrühren.
3. Mehl und Backpulver mischen, über die Masse sieben und kurz unterrühren.
4. Teig ins gefettete Waffeleisen gießen und ausbacken.

Tipp: Waffeln schmecken besonders gut mit Sahne oder reichlich Schokosauce!

Mia (6d), Jana (6d)

Schoko-Muffins mit Glasur



Rezept für 12 Portionen

Zutaten:

- 200g Mehl
- 50g Speisestärke
- 180g Zucker
- 3 EL Kakaopulver (ungesüßt)
- 120g Schokotropfen
- 250ml Milch
- 80ml Öl
- 1 Ei
- ½ Pck. Backpulver

Zubereitung:

1. Mehlsorten, Backpulver und Kakaopulver sieben und vermengen.
2. Zucker hinzufügen und gut verrühren.
3. Milch, Öl und Ei hinzufügen, zu einem glatten Teig verrühren.
4. Schokotropfen unterheben.
5. Den Teig in Muffinförmchen füllen und bei 150°C Umluft oder 180°C Ober-/Unterhitze 15-20 Minuten backen (6 Minuten abkühlen lassen).

Glasur:

1. Puderzucker sieben.
2. Puderzucker mit Wasser, Lebensmittelfarbe und einem Spritzer Zitrone zu einer dickflüssigen Masse verrühren.
3. Auf die abgekühlten Muffins auftragen und nach Belieben verzieren.

Guten Appetit!

Niclas (7c)

Kuchen

von der Q1



Jeden Mittwoch zwischen dem A und B Trakt

Entgegen einer Spende von 1-2€ für unseren Abiball.

(wendet euch für die Inhaltsstoffe gerne an uns)

Warum feiern wir den Valentinstag?

Blumen, Pralinen und rote Herzen. Diese Dinge verbinden wir mit dem Tag der Liebe. Aber worin liegt eigentlich der Ursprung dieser Tradition, seinen Geliebten etwas am 14. Februar zu schenken? Hat dieser Tag überhaupt einen historischen Hintergrund oder ist der Valentinstag nur eine Erfindung der Blumenindustrie?

Der Ursprung des Valentinstags ist nicht klar nachweisbar, jedoch gibt es viele Mythen und Geschichten über die Entstehung. Die am weitesten verbreitete Erklärung ist, dass der Brauch des Valentinstags auf das Fest des heiligen Valentinus zurückzuführen ist. Um den römischen Bischof Valentin von Terin ranken sich viele Legenden, die erzählen, was ihn so heilig macht. Eine Legende besagt, dass Valentin trotz des Verbots des Kaisers Liebespaare nach dem christlichen Ritual getraut habe und dem Liebespaar Blumen aus seinem Garten schenkte. Daraus sollte sich die Tradition des Blumenschenkens am 14. Februar entwickeln. Auch wird dem heiligen Valentin die Gabe zugesprochen, Blinde zu heilen, weshalb er auch als „Wunderheiler“ gefeiert wird. Durch seine erfolgreichen Heilungen konnte er in Rom vielen Menschen den christlichen Glauben nahebringen. Aus diesem Grund wurde er vom damaligen Kaiser Aurelian verhaftet und gefoltert. Der 14.02.269 markiert den Todestag des heiligen Bischof Valentin von Terin und wird daher als Gedenktag an ihn und seine Taten gefeiert.

Neben der Kirchengeschichte als Erklärung für die Herkunft des Valentinstags gibt es auch andere mögliche Theorien, warum gerade der 14. Februar zum Tag der Liebe auserkoren wurde.

So soll der 14. Februar im Römischen Reich ein Gedenktag für die Göttin Juno gewesen sein. In der römischen Mythologie steht sie für die Geburt, Fruchtbarkeit, Ehe und Fürsorge. Sie war zudem die Göttin der Frauen, wodurch sie als Inbegriff der Weiblichkeit galt. Der Mythos besagt, dass junge Frauen an diesem Gedenktag angeblich ein Liebesorakel aufsuchten und Blumen als Opfergabe mitbrachten.

Auch wurde vor 2000 Jahren in Rom am 15. Februar die Lupercalien gefeiert, ein Fruchtbarkeitsfest. Diese Feierlichkeit soll ebenfalls zu den heutigen Ritualen des 14. Februars beigetragen haben.

Zwar ist der Ursprung des Festtages nicht klar definierbar, trotzdem haben sich an diesem Tag bestimmte Bräuche durchgesetzt und diese unterscheiden sich auch je nach Land.

Der Brauch, Blumen und Pralinen zu verschenken, um Zuneigung zu zeigen, wurde erst Mitte des 20. Jahrhunderts in Deutschland bekannt, als hier stationierte US-Soldaten den Brauch aus Amerika mitbrachten. Heute schenken sich Verliebte vor allem Blumen, am häufigsten rote Rosen, aber auch hübsche Valentinskarten und Naschereien.

Im Gegensatz dazu steht der Valentinstag in Japan. Dort ist es üblich, dass nur die Frauen den Männern etwas am 14. Februar schenken. Traditionell wird dunkle Schokolade dort nicht nur an Ehemänner und Partner verschenkt, sondern auch an Freunde, Verwandte, männliche Kollegen und den Chef. Um den Frauen zu danken, verschenken die Männer genau einen Monat später weiße Schokolade an die Damen.

Hannah (Q1b)

Bastelanleitung – Herzigirlande



Ihr benötigt:

- Buntes Papier
- Faden
- Schere und Klebe
- Herzförmige Schablonen

So geht ihr vor:

1. Schneidet die Herzen in verschiedenen Größen und Farben aus. Für jeden Anhänger benötigt ihr vier gleichgroße Herzen.
2. Knickt die Herzen einmal in der Mitte und klebt nun jeweils zwei zusammen. Dadurch entstehen nun die beiden Hälften des Herzanhängers.
3. Jetzt müsst ihr nur noch den Faden zwischen die beiden Hälften legen und die beiden Seiten zusammenkleben.
4. Nach ein paar Wiederholungen ist die Girlande fertig.

Viel Spaß beim Basteln!

Hannah (Q1b)

Die Geheimnisvollen - Teil 2 -

„Das... das... das glaube ich einfach nicht“, stottert Mara. Alle Computer sind heruntergerissen. In der Fensterscheibe ist ein großes Loch und überall liegen Scherben.

Nachdem sich die Freunde von dem Schreck erholt haben, rennen sie zum Fenster.

„Halt“, schreit Alex, „auf den Scherben könnt ihr ausrutschen und euch schlimm verletzen!“

Lilly meint: „Am besten ist es, wenn erstmal nur einer vorgeht, um zu schauen. Sonst könnten wir uns alle verletzen.“ Gesagt getan. Tom geht zum Fenster. Ganz ganz vorsichtig.

Als er angekommen ist, schaut er vorsichtig aus dem Fenster. Lilly, Mara und Alex sehen, dass Toms Gesicht erstarrt und fragen ihn wie aus einem Mund: „Was ist denn?“ Tom

erwidert: „Da seilt sich gerade eine schwarz angezogene Person ab.“ „Na dann schnell runter auf den Pausenhof!“, ruft Mara.

Doch die 4 Freunde kamen nicht auf den Pausenhof. Sie blieben auf der Hälfte der Treppe erschrocken stehen...

Fortsetzung folgt in der nächsten Ausgabe ☺



Lotta (5a)

Wie gut kennst du unsere Schule?

Wo sind diese Orte in der Schule?
Könnt ihr die Bilder den Orten in unserer Schule zuordnen?

1)



2)



3)



4)



Lösung auf der letzten Seite

Luise (6b), Marlene (6d)

Lehrer-Flaschen-Quiz

**Wem gehört die Flasche?
Könnt ihr die Flaschen unseren Lehrerinnen und Lehrern zuordnen?**

1)



2)



3)

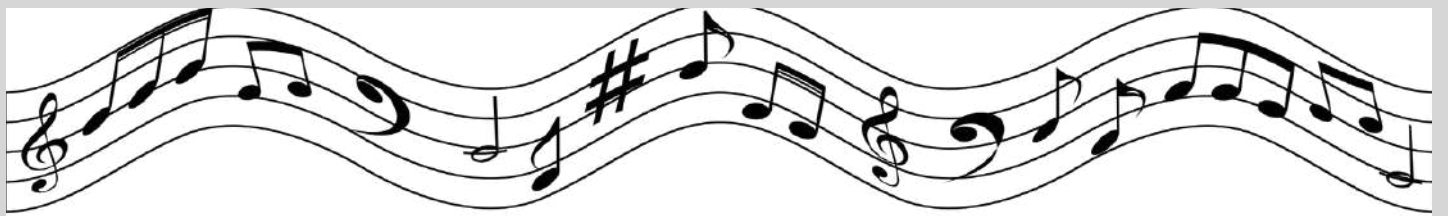


4)



Lösung auf der letzten Seite

Luise (6b), Lena (6b), Marlene (6d)

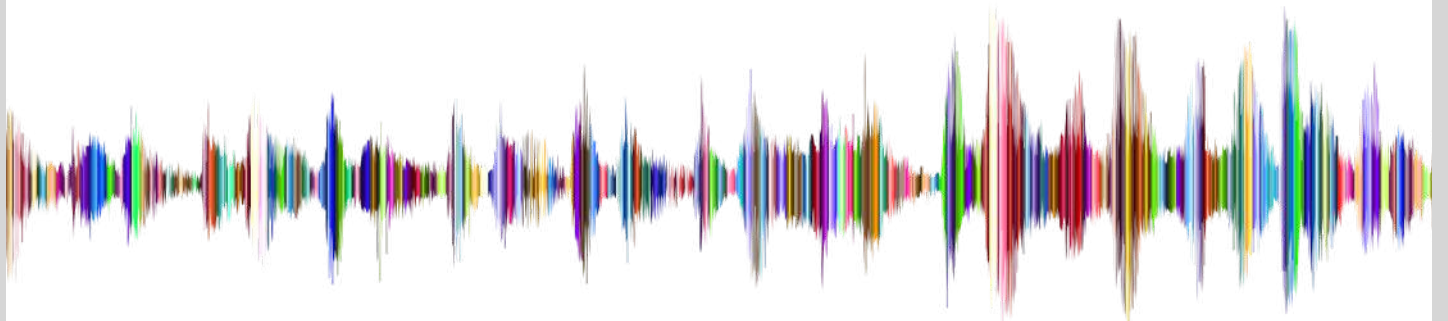


Unsere 12 besten Songtipps

Platz	Titel	Sänger/in
1	Hässlich	Ayliva
2	I'll Be There	Robin Schulz, Rita Ora, Tiago PZK
3	Gold	Loi
4	Weißes Haus	Ayliva
5	Bei Nacht	Ayliva
6	I Ain't Worried	OneRepublic
7	Komet	Udo Lindenberg, Apache 207
8	Without Me	Halsey
9	Ferrari	James Hype, Miggy Dela Rosa
10	Strangers	Kenya Grace
11	Waterfall	Michael Schulte, R3HAB
12	Creepin'	21 Savage, Metro Boomin, The Weeknd



Viel Spaß beim Reinhören!



Jana (6d), Lena (6d)



OstseeGeTuschel-Horoskop



21.01. - 19.02.

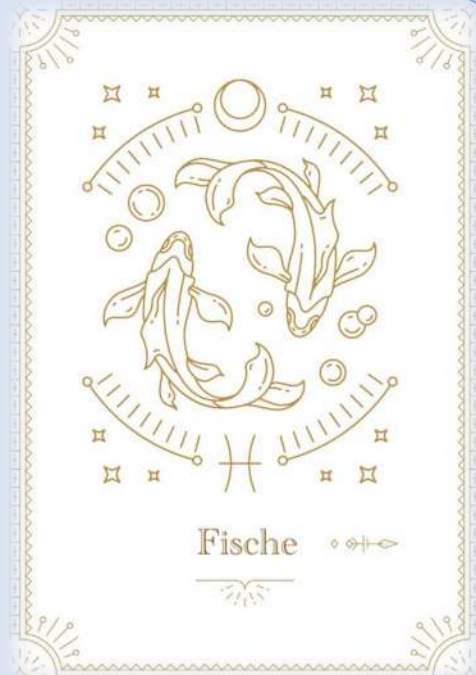
Liebe Wassermänner,

in eurer Freizeit solltet ihr euch auf die kommenden Abenteuer einlassen. Also geht raus in die Natur, lernt neue Dinge kennen und entdeckt neue Orte oder lasst eurer Kreativität beim Malen, Basteln oder Schreiben freien Lauf. Eurer Fantasie ist dabei keine Grenze gesetzt. Vielleicht findet ihr sogar ein neues Hobby, das euch begeistert.

20.02. - 20.03.

Liebe Fische,

in dieser Zeit erstrahlt eure künstlerische Ader. Nutzt die inspirierende Energie, um euch kreativ auszudrücken. In der Schule könnten neue Lernmöglichkeiten auftauchen, also bleibt offen für Neues. Achtet auf eure emotionale Balance und findet Wege, Stress abzubauen. Der Februar verspricht eine Zeit der Inspiration und Freude für euch. Haltet euch stets offen für neue Möglichkeiten und lasst euch auf ein Abenteuer ein.



Ida (Q1c), Hannah (Q1b)



Oreos sind **VEGAN**.

(Quelle: [Klicke hier](#))



Der Vogel von
(ehemalig) **Twitter**
heißt
Larry the bird.



Wusstet ihr eigentlich?

Wenn der Monat an
einem **Sonntag**
beginnt, gibt es einen
Freitag, den 13.

(Quelle: [Klicke hier](#))



Herr Pern besitzt **18**
Bienenvölker und
Pfeilgiftfrösche.



Emily (Q1d), Ida (Q1c)

Weihnachtsbasar 2023 und Hilfe für die Kinder in Sri Lanka



Inmitten von festlicher Stimmung und weihnachtlicher Vorfreude fand an unserer Schule am 01. Dezember 2023 ein besonderer Weihnachtsbasar statt, bei dem nicht nur der Gemeinschaftssinn, sondern auch die Humanität im Vordergrund stand. Die Einnahmen dieses festlichen Events, welche die stolze Summe von 10.000 € überstiegen, waren keine gewöhnlichen Einnahmen. Sie wurden für ein Kinderheim in Sri Lanka gesammelt. Seit 34 Jahren engagiert sich das OGT für das Waisenhaus St. Theresa des Ordens „Good Sheperd Convent“ in Sri Lanka. Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Eltern präsentierten sich als Gemeinschaft. Der großzügige Erlös wird dazu beitragen, das Leben im Waisenhaus in Sri Lanka zu verbessern und den Kindern eine bessere Zukunft, u.a. durch Bildung, zu ermöglichen.

Die Big Band unter der Leitung von Herrn Dr. Ster sorgte mit weihnachtlicher Musik für einen gelungenen Auftakt des Weihnachtsbasars.

Verschiedene Klassen hatten kreative Projekte ins Leben gerufen, um gemeinsam einen schönen Nachmittag zu gestalten. Beispielsweise organisierte die Q2 einen Bücherflohmarkt, der die meisten Einnahmen erzielte. Die handgefertigten Produkte unserer Schülerschaft, wie Rezepte und die dazugehörigen Zutaten für Kekse oder Jutebeutel, waren sehr beliebt. Von kunstvollen Weihnachtsdekorationen bis hin zu individuellen Geschenken war für jeden Geschmack etwas dabei.

Um den Hintergrund des Sri Lanka Projektes zu erläutern, wurde eine PowerPoint-Präsentation gezeigt, auf der Bilder mit Szenen aus dem Leben im Waisenhaus eingeblendet wurden.

Hervorzuheben ist auch die kulinarische Vielfalt, welche die Besucher bereits in festliche Stimmung brachte: von duftenden Waffeln bis hin zu hauchdünnen Crêpes. Die Tombola mit zahlreichen attraktiven Preisen sorgte schließlich nicht nur für Spannung, sondern trug auch zur weiteren Unterstützung des Projektes bei.

Insgesamt verdeutlicht diese erfolgreiche Spendenaktion, dass wir als Schulgemeinschaft in der Lage sind, Veränderungen herbeizuführen, wenn wir als Schulgemeinschaft zusammenarbeiten. Die Unterstützung für die Kinder in Sri Lanka ist nicht nur ein finanzielles Geschenk, sondern auch ein Ausdruck von Hilfsbereitschaft und Solidarität. Daher möchten wir, die Redaktion des OstseeGeTuschel, uns bei allen bedanken, die etwas dazu beigetragen haben!



Luna (9a)

Schneemänner am OGT



Ab hier
geht's
zur

Rätsel-
seite

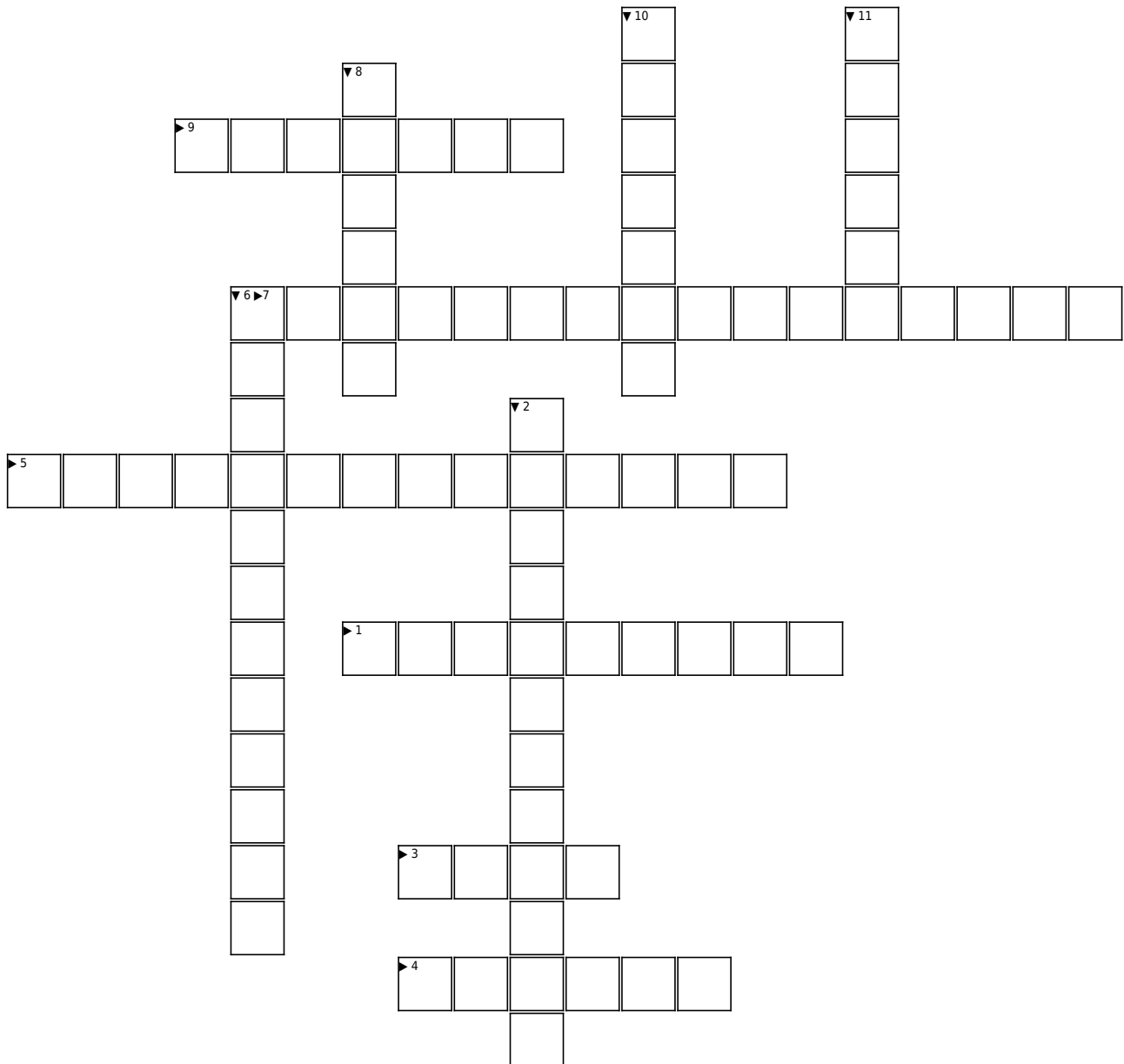


Sudoku

1		4	5	9			3	2
9	5		1		8	7	4	
	2	8		3	4	1		5
2		5			6		1	
	7		2	4		9	5	8
		1		5	9	6		7
6	8			1		3		9
		9		6			8	
4	3	7	9	8		5		1

Frühlings-Kreuzwörter

Finde die gesuchten Begriffe. Hinweis: Ä = AE, Ü = UE, Ö = OE, ß = SS



Lösungshinweise:

Horizontal ►

- (1) Der Osterhase bringt...
- (3) Dieses Tier ist aus dem Winterschlaf erwacht.
- (4) Sie zwitschern am frühen Morgen.
- (5) Sie scheinen auf dein Gesicht.
- (7) Am 20. März ist
- (9) Man kann jetzt wieder mit dem ... fahren.

Vertikal ▼

- (2) Es hat schwarze Punkte auf dem Rücken.
- (6) Schneeglocken, Tulpen und Narzissen gehören dazu.
- (8) Diese Blume gibt es im Frühling in vielen Farben.
- (10) Was suchen die Tiere, die einen Winterschlaf gemacht haben?
- (11) Ein Feiertag im März/April

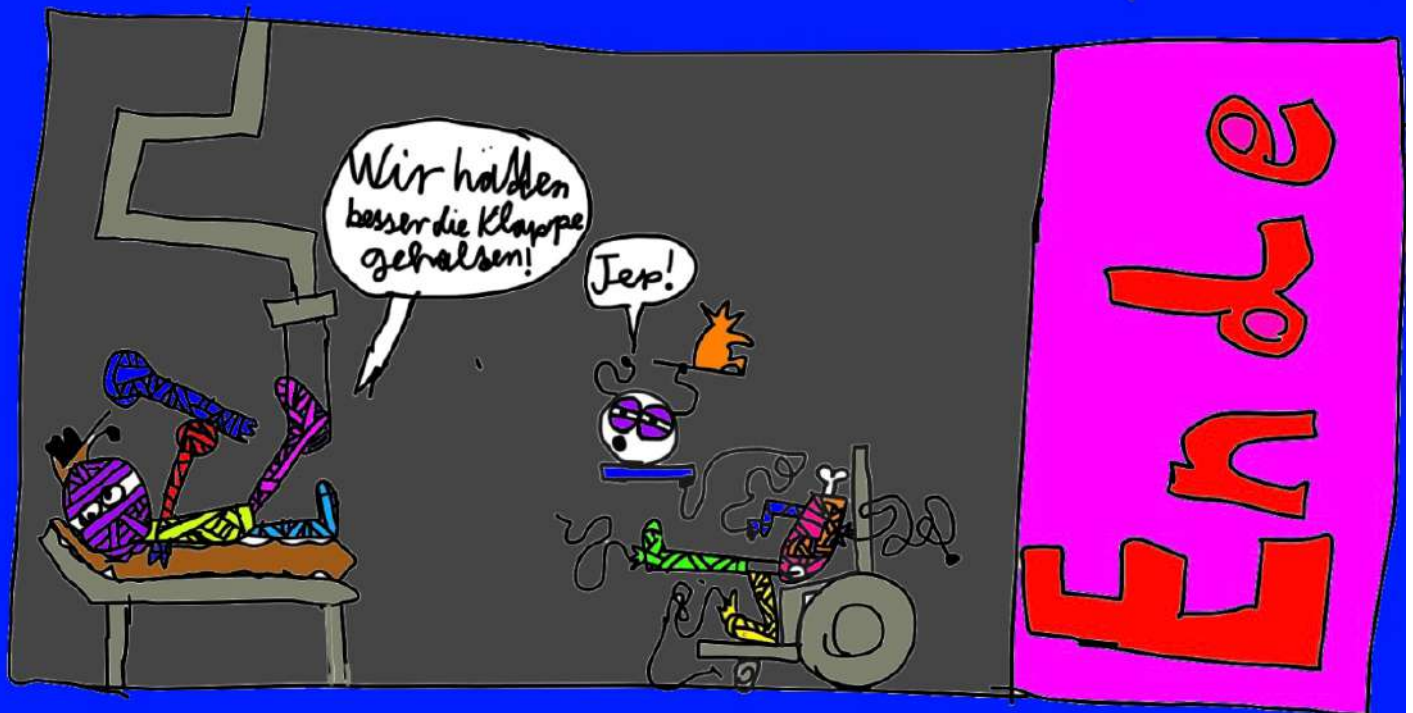
Frühlings-Suchsel

Ö LK h !

s	Ö	ä	f	v	h	n	s	d	m	f	ä	ä	Ö	ö	t
	m	l	g	t	t	e	a	Ö	l	Ö	s		d		f
Ö	d	i	r	f	f	h	n	s	f	d	m	d	i	f	r
e	m		ä	ö	n	t	f	r	Ö	m	f	i	o	Ö	
v		k	c	n	ö	o	f	r		k	f	Ö	f	e	r
e	o	k	v	r	v		ä	f	i		d	f	ä	a	ö
ä	r	f	o	k	ü	u	t	r		u	r	o	ä	s	m
t	v	ü	l		u	ü	o	Ö	h	d	l	o	f	t	t
	g		e	r		f	m	ä	l	a	f	Ö	v	v	ö
	v	c	s	ö	e		r	v	c	c	n	u	n	a	f
	Ö	ü	k	i	i	v	h	a	s	n			k	r	
Ö	Ö	l	ö	f	f	f	s	i	Ö	m	ö	m	r	f	u
f	e	r	l	l	r	k	a	n	u	v	ö	f	h	f	v
		s	c	m	s	f	i	f	g		k	Ö	i	Ö	ü
c	i	f	ü	n	Ö	l	r	r	e		ä	n	Ö	f	d
Ö	k	r	h	ü	s	h	f	n	Ö	t	i	r	f	l	r

Lösung auf der letzten Seite

Jana (6d)



Nächste Ausgabe,
 nächster Comic!
 Seid gespannt!!

Die letzte Seite

Impressum

OstseeGeTuschel (2. Ausgabe)
des Ostsee Gymnasiums Timmendorfer Strand
Am Kuhlbrook, 23669 Timmendorfer Strand

Abrufbar unter: <https://www.ostsee-gymnasium.net/schulleben/ostseegetuschel>

oder über den QR-Code



Herausgeber: Redaktion des OstseeGeTuschel

Redaktionsteam:

Saskia Lindberg	Sina (6d)
Jan (5a)	Hanna (6d)
Lotta (5a)	Aiden (7b)
Piet (5c)	Niclas (7c)
Luise (6b)	Luna (9a)
Lena (6b)	Minu (10c)
Elise (6b)	Anna Sophie (Q1b)
Mia (6d)	Carlotta (Q1b)
Naja (6d)	Hannah (Q1b)
Marlene (6d)	Ida (Q1c)
Lena (6d)	Emily (Q1d)
Jana (6d)	Kim (Q1d)

Betreuende Lehrkraft: Saskia Lindberg

Ansprechpartnerinnen: Saskia Lindberg, Helena Nürnberg

Titelseite: Elise (6b)

Layout und Design: Saskia Lindberg

Kontakt: schuelerzeitung@ogt.de oder sz@ogt.de



Lehrer-Flaschen-Quiz – Lösung
1) Herr Reichert
2) Frau Baumann
3) Herr Fern
4) Frau Cordes

Orte in der Schule Quiz – Lösung
1) C-Trakt, 1. Etage
2) B-Trakt, 1. Etage
3) Vor dem oberen Computerraum
4) Bei der Treppe zum Sekretariat

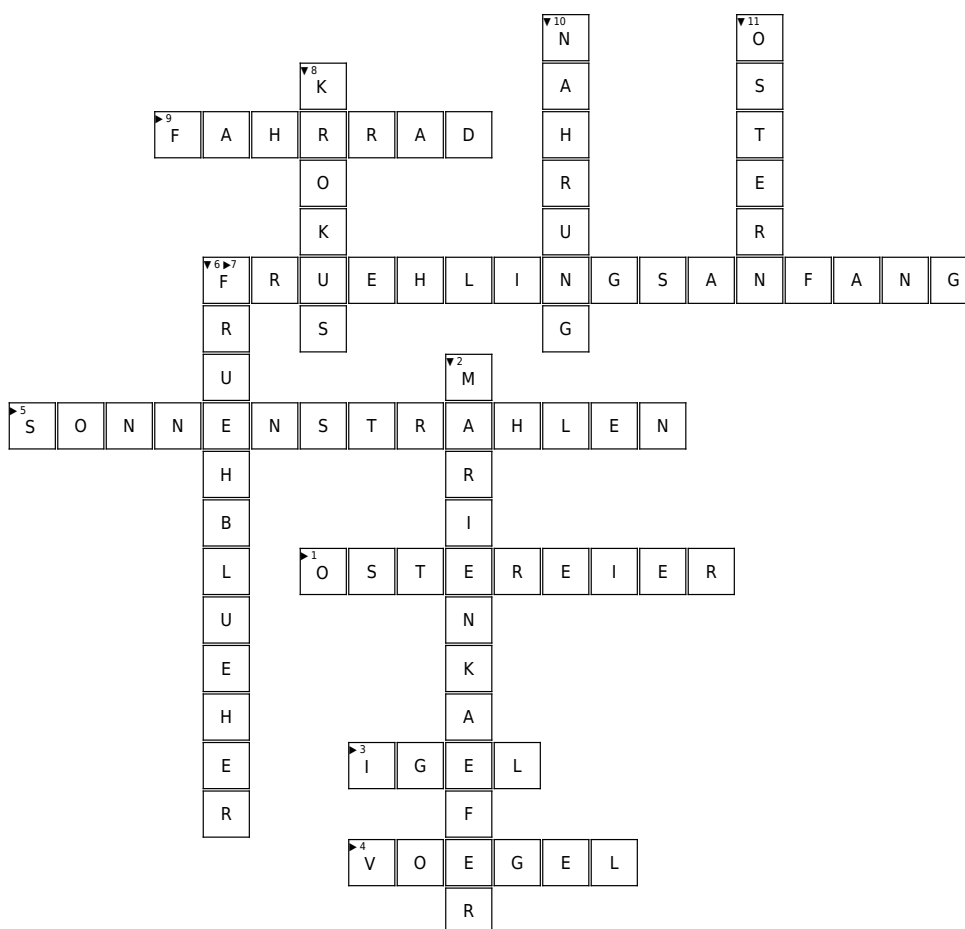
Lösung Sudoku

1	6	4	5	9	7	8	3	2
9	5	3	1	2	8	7	4	6
7	2	8	6	3	4	1	9	5
2	9	5	8	7	6	4	1	3
3	7	6	2	4	1	9	5	8
8	4	1	3	5	9	6	2	7
6	8	2	4	1	5	3	7	9
5	1	9	7	6	3	2	8	4
4	3	7	9	8	2	5	6	1

Lösung Frühlings-Kreuzworträtsel

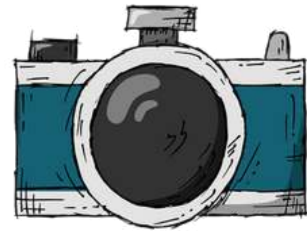
s	Ö	ä	f	v	h	n	s	d	m	f	ä	ä	Ö	ö	t
	m	l	g	t	t	e	a	Ö	l	Ö	s		d		f
Ö	d	i	r	f	f	h	n	s	f	d	m	d	i	f	r
e	m		ä	ö	n	t	f	r	Ö	m	f	i	o	Ö	
v		k	c	n	ö	o	f	r		k	f	Ö	f	e	r
e	o	k	v	r	v		ä	f	i		d	f	ä	a	ö
ä	r	f	o	k	ü	u	t	r		u	r	o	ä	s	m
t	v	ü	l		u	ü	o	Ö	h	d	l	o	f	t	t
	g		e	r		f	m	ä	l	a	f	Ö	v	v	ö
	v	c	s	ö	e		r	v	c	c	n	u	n	a	f
	Ö	ü	k	i	i	v	h	a	s	n			k	r	
Ö	Ö	l	ö	f	f	f	s	i	Ö	m	ö	m	r	f	u
f	e	r	l	l	r	k	a	n	u	v	ö	f	h	f	v
		s	c	m	s	f	i	f	g		k	Ö	i	Ö	ü
c	i	f	ü	n	Ö	l	r	r	e		ä	n	Ö	f	d
Ö	k	r	h	ü	s	h	f	n	Ö	t	i	r	f	l	r

Lösung Frühlings-Suchsel



**Dir hat diese Ausgabe gefallen und du möchtest dabei sein?
Dann mach mit!**

Redaktionsmitglieder/innen
gesucht



Du schreibst gerne? Du fotografierst oder zeichnest gerne und möchtest über Aktuelles und unsere Schule berichten?

Dann bist du bei uns in der

**AG DIGITALE
SCHÜLERZEITUNG**

genau richtig!

**Wir treffen uns immer donnerstags von
13:05 bis 14:30 Uhr im oberen
Computerraum!**

**Du kannst uns aber auch gerne Gastbeiträge
oder Leserbriefe senden.**

**WE WANT
YOU!**

A cartoon illustration of a hand with the index finger pointing towards the right. The text 'WE WANT YOU!' is written in a bold, orange, outlined font around the hand.